

Wie eine Rosenblüte

Schönheit kommt von innen SasuxSaku

Von naddel-chan

Wie eine Rosenblüte

Wie eine Rosenblüte

“Hey, seht euch mal Pinky da drüben an. Mit ihren ekligen Haare und erst dieses Outfit. Das geht ja mal gar nicht.”, sagte Karin Yamamoto laut und zeigte frech grinsend auf mich.

Ich bin Sakura Haruno, siebzehn Jahre alt, und eine totale Außenseiterin. Schon seit fünf Monaten bin ich auf dieser neuen Schule und bis jetzt habe ich noch keine einzigen Freunde gefunden.

Ich stand an meinem Spind um mir die Schulsachen zu holen, die ich für die nächsten zwei Stunden benötigte, als Karin mit ihrer Zickengruppe an mir vorbei ging. Bei ihnen war der süßeste Junge dieser Schule, Sasuke Uchiha. Er war richtig heiß, mit schwarzen Augen und Haaren, was perfekt zu seiner blassen Haut harmonierte und er hatte einen echt heißen Körper.

Ich blickte der Gruppe hinterher, doch als Karin sich wieder zu mir umdrehte, wandte ich schnell meinen Blick ab.

“Hey Pinky Sasuke würde nie irgendetwas von dir wollen. Du mit deiner Breitstirn und deinen Mini-Brüsten. Du bittest ihm nichts und außerdem liebt er mich, denn ich kann ihm alles geben, Breitstirn.”, höhnte Karin und schlang ihre Arme um Sasukes Brust um es mir noch einmal unter die Nase zu reiben. Sie lies von Sasuke ab, küsste ihn und ging lachend in das Klassenzimmer.

Mit gesenktem Kopf ging ich an Sasuke vorbei, der noch vor der Tür stand und auf seinen besten Freund Naruto Uzumaki wartete, in das Klassenzimmer und setzte mich auf meinen Platz. Plötzlich traf mich etwas an meinen Kopf und ich sah wie Jenny, eine von Karins Zicken, mich höhnisch angrinste. Die Klasse wurde immer voller und kurz darauf kam Anko, unsere Deutschlehrerin, in den Raum.

“Hin setzten!”, rief sie und sofort war alles totenstill.

“Gut so. Nun, ab heute werden wir Referate vorbereiten. Ihr habt insgesamt nur zwei Wochen Zeit. Es gibt immer nur zweier Gruppen und jede Gruppe hat ein anderes Thema. Ich werde jetzt die Gruppen bekannt geben, die setzen sich dann zusammen und ich komme zu jeder Gruppe und sage ihnen das Thema.”, erwiderte Anko.

Gruppenreferate? Hoffentlich komme ich mit jemand anständiges in eine Gruppe. Vor allem kann ich dadurch endlich ein paar Kontakte knüpfen.

“So, die erste Gruppe werden Naruto und Neji sein, dann Sazuki und Hinata die zweite.

Karin wird mit Sara zusammen arbeiten und Jenny mit Lilly, genauso wie Conny mit Angela." Das ging dann noch eine Zeitlang so weiter, bis Anko sagte: "Und Sasuke arbeitet mit Sakura zusammen."

Ich konnte meinen Ohren kaum trauen. Sollte ich wirklich mit Sasuke Uchiha zusammen arbeiten oder war das nur ein Traum.

"Ja Karin, was ist denn?", fragte Anko sichtlich genervt.

"Warum darf ich nicht mit Sasuke arbeiten?", wollte Karin wissen und Entsetzen machte sich in mir breit. Diese elende Schlange gönnt mir aber auch gar nichts. Miststück!

"Weil das Thema, welches ich für Sasuke und Sakura ausgesucht habe, besser zu den beiden passt als zu dir, Karin. Und das war mein letztes Wort!", erwiderte Anko und ging zu dem ersten Pärchen um ihnen ihr Thema zu nennen.

Auf einmal hörte ich wie ein Stuhl neben mir zurecht gerückt wurde und ich wandte meinen Blick von Anko ab und schaute Sasuke zu wie er sich neben mir niederließ. Es wunderte mich schon, dass er es ohne ein Wort akzeptierte, dass wir zusammenarbeiten mussten. Anko kam zu uns herüber und sagte: "Ihr beide habt das Thema Freundschaft. Eure Aufgabe ist es zusammen zu interpretieren und definieren was Freundschaft für euch und allgemein ist. Verstanden? Für die Präsentation stehen euch alle Mittel offen, zum Beispiel könnt ihr eine PowerPoint Präsentation machen oder mit Folien arbeiten. Der Vortrag sollte mindestens fünfzehn bis zwanzig Minuten dauern. Viel Spaß euch zwei." Sie wandte sich ab und ging zum nächsten Tisch.

Ich hörte ein leichtes Seufzen und blickte verwundert zu Sasuke, der sich mit der Hand durch sein Haar fuhr. Dann blickte er zu mir und grün traf auf schwarz. Ich wurde knallrot und senkte mein Blick auf die Papiere, die Anko uns gegeben hat.

"Hey du, ich habe dein Name vergessen. Könntest du ihn mir noch einmal nennen?", fragte Sasuke.

Mein Herz sank in meine Hose oder noch tiefer. "Ich bin bereits seit fünf Monaten in deiner Klasse und Anko hat meinen Namen auch eben noch einmal gesagt, wie kannst du also meinen Namen vergessen?", erwiderte ich.

"Keine Ahnung. Hab ihn halt vergessen. Sagst du mir jetzt noch einmal deinen Namen oder soll ich dich auch Pinky nennen, wie Karin es tut.", sagte Sasuke und ich konnte seinen leicht genervten Unterton heraushören.

"Ja, ja, ist doch schon gut. Noch mal zum Mitschreiben: ich heiße Sakura Haruno. Hoffentlich merkst du ihn dir jetzt.", antwortete ich.

"Gut, danke. Dann lass uns mal anfangen." Den Rest der Stunde klärten wir wer was macht und wie wir die Präsentation aufbauen wollten. Mit welchen Hilfsmitteln wir arbeiten und wie wir die Präsentation gestalten wollten.

Wir haben uns schon darauf geeinigt, dass wir mit einer PowerPoint-Präsentation arbeiten und dass jeder zuerst eine eigene Interpretation schreibt, so dass wir das später zusammen tragen können und den Begriff definieren können.

"Ähm, wann und wo wollen wir uns das erste Mal treffen?", fragte ich unsicher.

"Heute ist Mittwoch! Also würde ich vorschlagen, dass wir uns am Montag treffen, um die Interpretationssache zu bearbeiten.", schlug Sasuke vor.

"Und bei wem?", wollte ich wissen.

"Bei mir, wenn es sein muss.", erwiderte Sasuke leicht genervt, was mir zeigte, dass ich ihn lieber nichts mehr fragen sollte.

Plötzlich landete eine Papierkugel auf meinem Tisch. Verwundert öffnete ich diese und las:

Pinky,

Denk daran, dass Sasuke nie etwas von dir wissen möchte. Ist nur wegen dem scheiß Referat damit du´s nur weißt.

Ich werde dir das Leben zur Hölle machen. Das schwöre ich dir!!!

Karin & Co.

Ich las den Zettel mehrmals bevor ich begriff was dort drinnen stand. Hatte Karin wirklich Angst um Sasuke? Wie bescheuert von ihr.

“Hey, was steht darin?“, wollte Sasuke wissen und versuchte einen Blick auf den Zettel zu erhaschen.

“Ähm, nichts besonderes. Wirklich.“, versicherte ich ihm.

“Mir egal. Ich will´s trotzdem wissen.“, verlangte der Uchiha und hielt mir fordernd die Hand unter die Nase.

Seufzend reichte ich ihm den Zettel und betrachtete sein Gesicht, während das Geschriebene las. Er zeigte keinerlei Reaktionen.

“Könnte ich das bitte wiederhaben? Ich will es in den Müll werfen.“ sagte ich.

“Tss, hier, bitte. Karin hat aber Recht, wir arbeiten nur für dieses Referat zusammen, dann nach gibt es dich nicht mehr.“, erwiderte Sasuke kalt und blickte mich herablassend an.

Ich nickte nur, zerknüllte den Zettel und warf ihn in den Müll.

Nach der Schule ging ich nach Hause um mich schon mal an die Interpretation zu kümmern, da ich heute sonst keine Zeit mehr dazu haben werde. Tja, was ist Freundschaft für mich? Zusammenhalt, Vertrauen, Spaß und noch vieles mehr.

Kurz nachdem ich fertig war, klingelte es an meiner Haustür. Seufzend öffnete ich die Tür und davor stand eine hübsche Blondine mit einer brünetten Frau und noch einer dunkelblonden Frau.

“Oh mein Gott, Ino, Tenten und Temari. Was macht ihr denn hier?“, fragte ich verwundert und umarmte jede nacheinander.

“Tja, wir müssen doch heute noch arbeiten und da wir wissen wie vergesslich du bist, wollten wir dich abholen.“, sagte Temari mit einem Grinsen.

“Oh shit, das habe ich tatsächlich vergessen. Obwohl ich vorhin noch daran gedacht habe.“, erwiderte ich erschrocken.

“Dann mach dich fertig und wir gehen zusammen los.“, sagte Ino.

“Okay, in fünf Minuten bin ich soweit.“. sagte ich und beeilte mich damit mich fertig zu machen in dem ich meine Arbeitsklamotten anzog, welches aus einem Minikleid und eine weiße Schürze bestand. Ino, Tenten, Temari und ich ging nämlich jeden zweiten Abend kellnern um ein bisschen Taschengeld dazu zu verdienen und da ich alleine wohne, brauchte ich das Geld am Dringsten.

Ich liebte diese Arbeit, doch da Karin wusste, wann ich arbeiten musste machte sie mir das Leben auf der Arbeit auch noch schwer.

Die Mädels und ich waren jetzt schon eine halbe Stunde auf der Arbeit als sich die Tür mit einem leisen Klingeln öffnete und Karin mit ihren Zicken, Sasuke, Naruto und Hinata das Café betraten.

“Sakura, soll ich die übernehmen?“, fragte Temari.

“Nee, lass mal. Ich mach das schon. Sonst denken die, ich wäre feige und das kann ich nun wirklich nicht gebrauchen, da Karin hinter mir her, weil ich mit Sasuke zusammen an einem Referaten muss.“, antwortete ich und schnappte mir meinen Notizblock.

“Aber hey, dass ist deine Chance, dich an ihn ranzumachen.“, mischte sich Ino jetzt ein, als sie an uns vorbei ging.

“Willst du mich verarschen! Ich und eine Chance bei Sasuke Uchiha. Nur in meinen

Träumen.", flüsterte ich ihr ins Ohr und ging zu Karin und den anderen.

"Guten Tag, was darf ich euch alles bringen?", fragte ich höflich.

"Eine bessere Kellnerin.", lachte Karin.

"Ich würde gerne einen Cappuccino haben, Sakura.", erwiderte Naruto.

"Und ich auch.", gab Hinata kund.

Während auch die anderen bestellten, schrieb ich alles auf meinen kleinen Notizblock.

"Okay, es wird ein paar Minuten dauern, aber ich beeile mich.", sagte ich förmlich.

"Beeile dich mal lieber damit, anders aus zusehen. Dein Gesicht kann man ja nicht mehr ertragen.", lachte Jenny.

Die anderen Zicken stimmten in das Lachen ein und ich begab mich hinter dem Tresen um die Getränke zu zubereiten.

"Hey Cherry, so etwas muss du dir echt nicht bieten lassen. Wehre dich doch endlich mal gegen diese aufgeblasenen Tussis.", sagte Tenten mit einer leichten Wut im Unterton.

"Dann machen sie mir das Leben erst recht schwer und darauf kann ich gut verzichten. Irgendwann werde ich es Karin schon zeigen. Ich verspreche es dir.", erwiderte ich.

"Musst du wirklich ein Referat mit Sasuke ausarbeiten?", wollte Tenten wissen.

"Ja und am Montag treffen wir uns auch bei ihm zu Hause.", erzählte ich und wurde leicht rot.

"Dann müssen wir ja vorher noch einmal Shoppen gehen damit du ihm auch etwas bieten kannst und er dann merkt, dass du doch nicht so übel bist.", grinste Ino und ich wurde blass. Mit Ino Shoppen gehen? Das ist ja die reinste Hölle. Die läuft in jeden Laden, der ihr gefällt.

"Na ja, ich muss wieder in die Höhle des Löwen, sonst werden die Getränke kalt.", sagte ich und ging mit einem Tablett wieder zu Sasuke und den anderen. Plötzlich trat ich gegen etwas und verlor das Gleichgewicht. Das Tablett fiel auf den Tisch und verspritzte seinen Inhalt auf Karin, Sara und Lilly. Da ich mich nirgends festhalten konnte fiel ich ungehindert auf den Schoß von Sasuke. Als ich merkte wo ich gelandet war wurde ich rot, aber ich sprang sofort auf und verbeugte mich vor Sasuke.

"Es tut mir Leid. Bitte entschuldige mein Fehlverhalten.", entschuldigte ich mich.

"Hey Pinky, pass doch auf wo du mit deinen riesen Tretern hintrittst. Sasuke, Schatz, hast du dir auch nicht weh getan, als Pinky mit ihrem fetten Arsch auf dich drauf gefallen ist?", sagte Karin und gab Sasuke einen festen Kuss auf die Lippen, so dass mir fast übel wurde.

Sie krallte eine Hand fest in seine Haare und die andere verschwand unter seinem Shirt, wo sie seine Brust streichelte.

Ich konnte diesen Anblick nicht länger ertragen und sagte: "Ich mache euch sofort neue Getränke."

Wieder ging ich hinter den Tresen um die Getränke zu zubereiten.

"Cherry, komm ich mach das. Ich habe nämlich gesehen wie Conny dir ein Bein gestellt hat. Übernehme lieber Tisch Nummer 30.", forderte Temari und drängte sich vor mich.

"Okay, danke Temari.", erwiderte ich und grinste sie dankend an.

"Dafür bin ich doch da, Maus.", lächelte Temari und gab mir einen Kuss auf die Wange. Der Abend dauert noch relativ lange, doch zum Glück machte Karin mir keinerlei Schwierigkeiten mehr, so dass ich in Ruhe arbeiten konnte.

Der Rest der Woche verlief auch noch gut im Anbetracht darüber, dass Sasuke und ich zusammen an dem Referat arbeit mussten. Am Samstag ging ich dann auch mit Ino shoppen, wo sie mir viele neue Kleider kaufte, die ziemlich aufreizend waren. Man

hatte echt tiefe Einblicke, aber manche Teile fand auch ich super-geil.

Am Montag nach der Schule kamen Ino und Temari zu mir, um mich zurecht zu machen. Ich zog eine knappe Shorts an und ein Oberteil bei dem man mir ein bisschen in den Ausschnitt gucken konnte, wenn ich mich hinunter beugte. Ich mochte dieses Outfit.

Während Ino mich schminkte machte Temari mir die Haare. Ino schminkte mich jedoch dezent, also nicht zu heftig und Temari band meine Haare zu einem losen Pferdeschwanz zusammen, so dass mir eine Strähnen frech ins Gesicht fielen.

“Hoffentlich hast du dir gemerkt, was ich alles in deinem Gesicht gemacht habe. Dann kannst du dich nämlich demnächst selbst so herrichten.”, erwiderte Ino und drückte mir ihr Schminkzeug in die Hand.

“Das schenke ich dir.”, setzte sie noch hinzu.

“Und jetzt hau schon ab und zeig dem Uchiha was du so alles drauf hast. Du siehst nämlich echt heiß aus.”, sagte Temari und schubste mich Richtung Tür.

“Vielen dank euch zwei. Ich liebe euch.”, rief ich, während ich zu Sasuke ging.

Bei dem großen Haus der Uchihas angekommen klingelte ich mit pochendem Herzen. Kurze Zeit später machte mir ein gut aussehender, schwarzhaariger Mann die Tür auf. “Du musst Sakura Haruno sein, oder? Sasuke wartet in seinem Zimmer auf dich. Die Treppe hoch, denn Flur entlang und dann die letzte Tür rechts. Ich bin übrigens Itachi Uchiha.”, begrüßte Itachi mich.

“Oh, vielen Dank.”, erwiderte ich und schritt die Treppe hinauf zu dem Zimmer von Sasuke.

Sachte klopfte ich an die hölzerne Tür und wartete.

“Herein.”, kam es genervt von Sasuke.

Leise öffnete ich die Tür und betrat das Zimmer. Es war schön geräumig, ein Teil der Wand war in dunkelblau gestrichen und er hatte eine schwarze Ledercouch und ein weißes großes Bett. Der Schrank, der neben einem Schreibtisch stand, war auch schwarz.

Sasuke saß auf der Couch und hatte ein Buch in der Hand.

“Hallo Sasuke.”, begrüßte ich ihn und trat zu ihm herüber.

Der junge Uchiha hob dem Kopf und innerlich musste ich grinsen als ich sein Gesicht sah. Sasuke machte große Augen als er mich sah und legte das Buch auf den Schreibtisch.

“Sakura, bist du das?“, fragte er mich als Begrüßung.

“Klar, oder kennst du noch irgendjemanden mit rosa Haaren?“, erwiderte ich.

“Was ist denn mit dir passiert?“, wollte er wissen.

“Wieso? Sehe ich scheiße aus?“, fragte ich ihn.

“Nein, sogar im Gegenteil. Du siehst umwerfend aus. Einfach unglaublich.”, antwortete Sasuke.

“Danke, Sasuke. Du weißt gar nicht wie viel mir das bedeutet.”, sagte ich und wurde wieder leicht rot.

“Wollen wir anfangen?“, fragte Sasuke.

“Aber gerne doch.”, erwiderte ich und kramte meine Materialien aus meiner Tasche.

Während wir die beiden Interpretationen zusammen fasten, versuchte ich hin und wieder mit Sasuke zu flirten in dem ich verführerisch mit den Wimpern klimperte oder noch andere Sachen versuchte.

“Ähm, Sakura. Ich wollte mich dafür entschuldigen was Karin und Conny dir angetan haben. Hoffentlich hast du kein Ärger mit deinem Chef bekommen, weil sich die beiden über dich beschwert haben.”, sagte Sasuke plötzlich.

Total durch den Wind wegen seinen Worten hob ich den Kopf und sagte: "Ähm, danke. Ich habe kein Ärger bekommen, außer das ich für die nächsten drei Wochen nichts mehr von dem Trinkgeld abbekomme, was man mir schenkt.", erwiderte ich und beugte mich wieder über den Haufen Papier.

Auf einmal legte sich eine Hand von Sasuke auf meine, so dass ich wieder den Kopf hob.

"Wie oft warst du nach dem Ereignis noch arbeiten und wie viel Trinkgeld bekommst du normalerweise.", fragte Sasuke und blickte mir tief in die Augen.

"Wieso willst du das wissen?", fragte ich zurück.

"Ich zahle dir das Geld zurück.", erwiderte Sasuke.

"Was? Nein, dass brauchst du nicht.", rief ich überrascht aus.

"Sag es mir jetzt.", erwiderte Sasuke genervt und verdrehte die Augen.

"Du bist aber stur. Na gut. Ich habe noch dreimal gearbeitet und ich bekomme meistens 3,50€ Trinkgeld.", erzählte ich.

Sasuke stand auf, ging zu seinem Schreibtisch hinüber und kramte in einer der Schubladen. Dann kam er mit einem Zehner und fünfzig Cent in der Hand wieder zu mir herüber.

"Hier bitte. Das ist dein Trinkgeld und jetzt lass uns weiter machen."

Wir arbeiteten noch zwei lange Stunden an dem Referat, da wir auch schon mit der PowerPoint anfangen wollten.

Am Freitag trafen wir beide uns noch einmal, doch diesmal bei mir um den Rest des Referates zu machen. Sasuke war jetzt nicht mehr so abweisend zu mir, auch in der Schule nicht, was Karin nicht besonders gefiel. Ihre Mobbing-Attacken wurden schlimmer, denn an einem Tag schloss sie mich auf einer Toilette ein und lies mich dann am Ende des Tages heraus. Meine Gefühle für Sasuke wurden von Tag zu Tag stärker, denn er behandelte mich nicht wie Luft, sondern schenkte mir ab und zu mal ein leichtes Grinsen oder ein Augenzwinkern. Sein bester Freund Naruto redete immer öfters mit mir genauso wie dessen Freundin Hinata.

Mittlerweile hatten wir das Referat fertig und wollten alles noch einmal ein Tag vor dem Vortrag üben, also trafen wir uns noch mal bei mir. Ich hatte eine schwarze enge Leggings und ein langes enges Kleid darüber an.

Es klingelte und ich lief die Treppen hinunter um auf zumachen.

In der Tür stand ein gut aussehender Sasuke. Er trug ein rot weiß kariertes Hemd und eine enge Jeans.

"Hallo Sasuke. Komm doch rein.", begrüßte ich ihn und trat beiseite.

"Hallo, Sakura.", begrüßte er mich zurück.

Wir gingen wieder nach oben in mein Zimmer und machten es uns auf meinem Bett bequem.

"Okay, dann lass uns mal anfangen.", erwiderte ich und stand auf. Wir machten es so, dass der, der immer dran ist aufsteht und der andere stellte das Publikum dar.

Die Generalprobe dauerte eine halbe Stunde, da wir uns gegenseitig verbesserten, wenn irgendetwas falsch war.

Als wir fertig waren, fragte ich: "Hast du Hunger? Ich könnte dann nämlich eine Pizza in den Backofen schieben."

"Wenn es dir keine Umstände macht. Ich decke dann auch den Tisch.", antwortete der Uchiha.

"Okay, dann folge mir."

In der Küche angekommen, bereitete ich die Pizza vor, während Sasuke den Tisch deckte. Ich war gerade dabei Salamischeiben auf die Pizza zu verteilen, als sich

plötzlich Arme um meine Hüfte schlangen. Ich wurde knallrot als ich Sasukes Stimme an meinem Ohr hörte: "Du bist wunderschön, Sakura"

Ich wurde von ihm umgedreht und an seine Brust gedrückt.

"Aber Sasuke, was soll das werden?", fragte ich stotternd.

"Sakura, ich wollte dir sagen, dass ich mich während unserer Zusammenarbeit in dich verliebt habe. Mittlerweile liebe ich dich mehr, als alles auf der Welt", gestand der Uchiha mir und ich sah einen leichten Hauch von rot auf seinen Wangen.

"Du willst mich verarschen, oder? Karin fährt doch total auf dich ab und sie sieht richtig gut aus. Ihr wollt mich doch nur bloß stellen.", erwiderte ich.

"Hä? Ich habe dir eben gerade meine Gefühle für dich gestanden, was ich nicht oft mache, und sagst ich solle doch lieber Karin nehmen? Während wir an dem Referat gesessen haben, habe ich gemerkt das nicht immer das Aussehen zählt sondern auch das was der Mensch in sich trägt. Karin ist einfach nur oberflächlich, du aber bist nett, lustig und einfach sympathisch. Dadurch habe ich gemerkt wie sehr du mir etwa bedeutest. Sakura Haruno, ich stelle dir jetzt diese eine wichtige Frage: Willst du mit mir zusammen sein?", erwiderte Sasuke.

Ich konnte es einfach nicht fassen! Sasuke Uchiha, der bestaussehendste Junge der Schule, wollte mit mir zusammen sein? Das konnte doch nur ein Traum sein, oder?

"Sasuke, auch ich liebe dich. Doch ich kann weitere Vorführungen nicht verkraften. Ich will und ich kann es einfach nicht.", gestand ich.

"Du wirst auch nie wieder so etwas erleben. Das schwöre ich dir!", versprach mir Sasuke und auf einmal küsste er mich. Gleichzeitig drängte er mich an die Arbeitsplatte um so den Kuss zu vertiefen. Da ich mich unter Kontrolle halten konnte erwiderte ich den Kuss. Mit der Zunge fuhr Sasuke über meine Lippen und da ich nicht widerstehen konnte, erwährte ich Sasuke Einlass. Der Kuss wurde immer leidenschaftlicher, doch da ich keine Luft mehr bekam löste ich mich Sasuke und drehte mich von ihm weg.

"Der Kuss war unglaublich, Cherry.", hauchte Sasuke mir wieder ins Ohr.

"Der war aber nur einmalig.", erwiderte ich.

"Sakura, wie lange soll ich dir noch erklären, dass ich dich nie verraten würde. Ich liebe dich und ich will es auch jedem zeigen, egal was Karin oder sonst jemand dazu sagt. Bitte, glaube mir doch und gib mir eine Chance.", sagte Sasuke und blickte mir fest in die Augen.

Ich konnte ihn einfach nicht widerstehen und sagte: "Eine Chance gebe ich dir, aber auch nur eine einzige."

"Danke, Cherry. Ich werde dich nicht enttäuschen.", sagte Sasuke und küsste mich wieder.

Nachdem wir uns wieder gelöst hatten sagte ich: "Ich muss noch die Pizza fertig machen, damit wir auch endlich essen können."

Am nächsten Tag stand ich in der Schule an meinem Spind, um mir meine Sachen für die nächsten Stunden zu holen, als ich ein Arm an meinem Bauch spürte.

Ich drehte mich um und vor mir stand Sasuke Uchiha, der breit grinste.

"Guten Morgen, Cherry. Wie war der Biologiekurs?", fragte er mich nachdem er mir ein Kuss auf die Stirn gab.

"Morgen Sasuke, Bio war ganz okay und wie war Physik?", erwiderte ich und grinste ihn an.

"Langweilig, wie immer eigentlich.", antwortete Sasuke und diesmal küsste er mich auf den Mund. Ich wurde rot, als mir klar wurde, dass uns beide jeder sehen konnte,

doch ich genoss auch den Kuss. Sasuke griff mir fest in die Haare, doch es tat nicht weh, und ich legte meine Arme um sein muskulösen Hals. Auf einmal hörte man ein entsetztes Keuchen und wir beide lösten uns von einander. Am Anfang des Flurs standen Karin und ihre Gang aus Zicken.

"Oh nein, oh nein, jetzt bin ich tot, mausetot.", flüsterte ich und drückte Sasuke von mir weg.

"Hey Pinky, was sollte das denn? Du weißt, was ich dir angedroht habe, wenn du Sasuke mit deinen schmierigen Händen anfasst, oder?", sagte Karin bedrohlich, so dass ich automatisch ein paar Schritte nach hinten ging.

Immer wieder hauchte ich vor mir her: "Ich bin gleich tot."

"Sakura, dir wird nichts passieren. Ich bin doch für dich da.", sagte Sasuke und legte beschützend einen Arm um mich und drückte mich an sich.

"Womit hast du Sakura gedroht, Karin!", forderte Sasuke mit lauter Stimme.

"Sasuke, du weißt doch, dass du mich liebst, also warum gibst du dich mit diesem Flachland und Breitstirn ab?", heuchelte Karin und ging auf Sasuke zu.

"Das Aussehen ist nicht immer wichtig, Karin. Auch die inneren Werte zählen.", erklärte Sasuke.

"Aber Sasuke, ich habe doch alles was du brauchst.", erwiderte Karin und klammerte sich an Sasukes Hals.

Sasuke schob sie von sich und sagte angewidert: "Du hast absolut gar nicht was ich brauche. Sakura hat mich innerlich berührt und mich verändert. So etwas kannst du nicht. Du bist so oberflächlich. Das ist unfassbar.", erklärte Sasuke und drückte mich noch enger an sich.

"Aber Sasuke. Du liebst mich doch.", quengelte Karin.

"Nein, ich habe dich noch nie geliebt. Du warst immer nur mein Spielzeug. Ich liebe Sakura und ich werde sie vor dir beschützen.", sagte Sasuke und küsste mir die Stirn mit einem Lächeln auf den Lippen.

"Dein Spielzeug?", fragte Karin noch einmal nach.

"Nur ein Mittel zum Zweck.", wiederholte Sasuke kalt, so dass mir ein Schauer über den Rücken lief.

"Das wirst du mir büßen, Sakura Haruno. Du wirst schon sehen, was passiert, wenn man mir Sasuke weg nimmt.", zischte Karin und stolzierte mit ihren Zicken an uns vorbei.

"Das war gerade mein Todesurteil.", seufzte ich und machte mich auf den Weg in unser Klassenzimmer.

"Aber nicht wenn ich bei dir bin.", sagte Sasuke, der ein Arm um meinen Bauch geschlungen hat.

"Das wird sie kaum davon abhalten mich zu schikanieren und mich vor der gesamten Schule bloß zu stellen.", erklärte ich und setzte mich auf meinen Platz.

Sasuke setzte sich auf meinen Tisch und legte mir eine Hand auf den Kopf und sagte: "Cherry, ich liebe dich und nichts wird das ändern können."

"Danke, Sasuke. Das bedeutet mir sehr viel.", erwiderte ich.

"Sasuke! Hey, Alter, was geht denn bei dir?", rief Naruto der gerade die Klasse betrat.

"Oh nein!", stöhnte Sasuke und auf einmal legte sich eine Hand fest auf seine Schulter.

"Morgen Naruto.", begrüßte Sasuke seinen besten Freund.

"Du hier bei Sakura? Bist du betrunken, oder was ist hier kaputt?", fragte Naruto verwundert.

"Sakura und ich sind zusammen, Naruto. Während unserer Zusammenarbeit habe ich gemerkt wie cool sie ist.", erklärte Sasuke.

“Und du verarscht sie wirklich nicht?“, fragte Naruto, der jetzt neben seiner Freundin Hinata stand.

“Nein, was denkst du eigentlich von mir?“, sagte Sasuke aufgebraust.

“Hey, beruhige dich doch.“ Naruto hob beschwichtigend die Hände in die Höhe.

“Mich wundert es nur, weil du vor zwei Wochen noch meinstest, dass du Sakura gar nicht leiden kannst. Das du ihren Style hasst und das sie nie im Leben einen richtigen Partner finden würde und ausgerechnet du hast dich in sie verliebt.“, erklärte Naruto.

“Naruto, sei doch einfach froh darüber, dass Sasuke nicht mehr so denkt und endlich von Karin weg ist.“, meinte Hinata, die mich freundlich anlächelte.

“Ja, ja, ist doch schon gut.“, erwiderte Naruto und setzte sich auf seinen Platz.

Hinata folgte ihm und Sasuke setzte sich neben mich hin, da wir beide gleich die Präsentation halten mussten, und sagte:“ Das was Naruto eben gesagt hat stimmte, aber das ist Vergangenheit. Wie ich schon mal gesagt hatte, hast du mich innerhalb der letzten Wochen verändert.“

“Ich weiß, Sasuke. Du brauchst dich nicht rechtfertigen. Ich glaube, dass hier jeder so über mich denkt.“, sagte ich und grinste ihn leicht an.

Sasuke zeigte mir sein schiefes Grinsen, welches ich so liebte und küsste mich.

Kurz darauf kam auch schon Anko in die Klasse gestürmt, so dass dann alles ruhig war.

“Morgen, Kinder. Heute geht es endlich los mit den Präsentationen. Ich werde auch gleich anschließend die Note bekannt geben, da ich ein Muster ausgearbeitet habe nachdem ich euch bewerte. Hoffentlich habt ihr euch alle angestrengt. Ich möchte keine fünf oder sechs vergeben müssen. Die ersten sind Karin und Sara.“, sagte Anko und setzte sich auf einen der freien Plätze.

Karin und Sara stolzierten nach vorne und hielten ihren Vortrag über das Thema Vertrauen. Danach waren Hinata und Suzuki an der Reihe mit ihrem Thema Liebe.

“So jetzt sind Sasuke und Sakura dran. Ihr Thema heißt Freundschaft.“, kündigte Anko uns an.

Mein Herz pochte vor Aufregung, doch da ich Sasuke hinter mir spüren konnte, ebte die Aufregung etwas ab.

Sasuke baute die PowerPoint Präsentation auf während ich noch einmal alles durchging.

Nachdem Sasuke fertig war, stellte ich unseren Vortrag vor und Sasuke fing dann richtig an.

Unser Vortrag dauert mit Fragen insgesamt eine halbe Stunde, da Sasuke und ich alles ausführlich bearbeitet hatten und daher viel Text zum Vortragen hatten.

“Also ich bin der Meinung, dass ihr beide die selbe Note verdient habt. Wärt ihr mit einer 1 zufrieden?“, erwiderte Anko.

“Ob wir mit einer 1 zufrieden sind? Wie kann man da denn unzufrieden sein?“, sagte ich überrascht.

“Also kann ich die 1 bei euch eintragen?“, wollte Anko wissen.

“Denke ich mal, oder Cherry?“, fragte Sasuke.

Ich nickte und während Sasuke mir einen Arm um die Schultern legte, als wir zu unseren Plätzen gingen, gab er mir auch noch einen sehr leidenschaftlichen Kuss.

Wir mussten uns noch einen Vortrag anhören bis die Stunde endete. Als es klingelte hatten wir endlich Pause, die zwanzig Minuten dauerte und da wir während der Pause in der Klasse bleiben durften hatte ich nicht den Drang nach draußen zugehen, so dass ich mich auf die Tischplatte von Sasukes Tisch setzte.

“Willst du nicht da draußen?“, fragte Sasuke und stellte sich vor mich hin.

“Ne, da ist doch sowieso nichts los.“, antwortete ich und blickte den Uchiha fest in die

Augen.

Sasuke umfasste meine Hüfte, drängte sich zwischen meine Beine und küsste mich so fest und leidenschaftlich, dass mir fast die Spucke weg blieb. Er drängte mich weiter nach hinten, so dass ich mich mit meinen Händen abstützen mussten um nicht weg zurutschen.

Sasukes Hand wanderte von meiner Hüfte unter mein Shirt und streichelte mein Bauch, wodurch ich eine wohlige Gänsehaut bekam. Der Druck des Kusses war nicht mehr so stark, dass ich meine Arme um seinen Nacken legen konnte und meine Hände in seine Haare krallen konnte. Er drückte mich sehr fest an sich, so dass ich seinen schnellen Herzschlag ein bisschen hören konnte.

“Oha, hier ist es auf einmal so heiß. Woran das wohl liegt!”, sagte auf einmal eine mir bekannte Stimme.

Sasuke löste sich von mir und drehte sich so um, damit auch den Neuankömmling sehen konnte.

“Temari? Ino? Was macht ihr denn hier?”, fragte ich verwundert und stellte mich auf die Füße.

“Wir haben auf der Arbeit lange nichts mehr von dir gehört und wollten deshalb mal bei dir vorbei gucken. Ino und ich haben heute frei und können uns das mal erlauben.”, grinste Temari und umarmte mich. Ino folgte ihr und sagte dabei: “Ja stimmt. Aber was wir eben gesehen haben erklärt natürlich alles.” Sie zwinkerte mich zu und gab mir einen Kuss auf die Wange.

“Ich fasse es einfach nicht, dass du uns nichts gesagt hast!”, empörte sich Temari und stemmte die Hände in die Hüften.

“Sorry Süße, aber wir beide sind ja auch erst seit gestern zusammen.”, verteidigte ich mich mit einem Lächeln.

“Und da geht ihr beide schon so hart ran? Das muss wahre Liebe sein.”, seufzte Ino dramatisch.

Ich konnte dabei nur die Augen verdrehen und sagte an Sasuke gewandt: “Das sind zwei meiner besten Freundinnen. Wir kennen uns von der Arbeit. Vielleicht sind sie dir auch schon aufgefallen!”

“Du bist doch diejenige die letztens Sakura abgelöst hat nachdem Conny ihr ein Bein gestellt hat, oder?”, fragte Sasuke Temari.

“Ja, genau. Ich wollte nicht das Cherry noch mehr Ärger bekommt. Ich bin Temari und die Vollblondine ist Ino.”, sagte Temari und reichte Sasuke die Hand.

Dieser ergriff sie und sagte: “Sakura meinte, dass sie für drei Wochen kein Trinkgeld bekommt wegen Karin.”

“Ja, das stimmt und deshalb teilen wir unser Trinkgeld mit ihr, obwohl ihr das nicht besonders gefällt.”, lachte Ino und umarmte mich dabei freundschaftlich.

“Ino, das haben wir nun wirklich lange genug diskutiert.”, erwiderte ich.

“Ja, ja ist doch schon gut, ihr zwei.”, sagte eine weitere Stimme.

Ich löste mich von Ino und blickte zur Tür.

“Tenten, du auch hier?”, rief ich überrascht.

“Aber klar doch. Ich kann dich ja unmöglich mit den beiden Spatzenhirnen alleine lassen.”, grinste Tenten nachdem sie mich umarmte und ein Kuss auf die Wange gab.

“Das haben wir beide jetzt aber überhört, Tenten.”, sagte Ino anklagend.

“Ich liebe dich doch auch.”, grinste Tenten.

Ich blickte zu Sasuke herüber, der wie bestellt und nicht abgeholt zwischen uns stand. Sasuke kam zu mir herüber, legte einen Arm um meine Hüfte und sagte: “Also auf deiner Arbeit scheinst du keine Außenseiterin zu sein.”

“Da sind die auch alle nicht so oberflächlich.”, erwiderte ich lehnte mich an seine Brust.

“Stimmt.”

“Wolltet ihr jetzt die restliegen Stunden hier bleiben?“, fragte ich.

“Nur Tenten und Ino. Ich habe gleich ein Date mit dem Bruder von Sasuke.”, erzählte Temari.

“Mit Itachi?“, wollte Sasuke wissen und Temari nickte.

“Dann wünsche ich dir viel Spaß.”, erwiderte ich.

“Danke. Ich muss jetzt auch wieder los und mich fertig machen.”, sagte Temari und gab Tenten, Ino und mir einen Abschiedskuss und machte sich dann auf den Weg.

“Habt ihr denn alles schon abgesprochen?“, fragte ich.

“Aber klar doch. Du kennst uns doch.”, sagte Ino.

“Ähm sorry Mädels, aber ich muss noch mal kurz auf die Toilette bevor der Unterricht wieder anfängt.”, sagte ich und ging hinaus auf den Schulflur.

Ich schaffte es noch gerade rechtzeitig zur nächsten Unterrichtsstunde, was wirklich Glück war, denn wir hatten jetzt alle Orochimaru in Chemie.

In den nächsten Stunden passierte nichts aufregendes, aber ich war trotzdem relativ froh, dass die Klingeln zum Schulschluss gongte. Rasch packten wir unsere Sachen in die Taschen und machten uns auf den Weg nach Hause.

Ich hielt gerade Tenten das große Schultor auf, als Karin mit ihrem Gefolge uns entgegen kam.

“Hey Breitstirn, hast du dir etwa Hilfe geholt, weil du sonst nicht mutig genug bist uns entgegen zu treten?“, fragte Karin gehässig.

“Also das habe ich wirklich nicht nötig. Das schaffe ich auch ohne Tenten und Ino.”, erwiderte ich und baute mich vor Karin auf. Ich hatte absolut die Schnauze voll von Karin! Sie soll endlich mich in Ruhe lassen und damit klar kommen, dass Sasuke nichts mehr von ihr möchte.

“Oh, versuchst du jetzt einen auf stark zu machen, damit Sasuke bei dir bleibt? Sonst würde er doch wieder zu Karin wollen.”, sagte Conny und stellte sich neben Karin.

Erst jetzt fiel mir auf, dass alle sechs Eimer in den Händen hielten.

Karin lachte laut auf und gackerte:“ Los jetzt, Mädels!“

Plötzlich sah ich nichts mehr, denn eine grau-schwarze Wand kam auf einmal auf mich zu geflogen und mit einem “Platsch” war ich pitschnass. Ich hörte das Lachen der anderen Schüler, die aus dem Schulgebäude gerannt kamen und sah an mich hinunter. Tränen sammelten sich in meinen Augen als ich sah, was Karin und die anderen angestellt hatten. Ich war von oben bis unten mit Farbe gekleckert. Es sah aus, als wäre ich in einen großen Farbeimer gefallen.

“Sag mal, spinnt ihr? Ihr habt sie doch nicht mehr alle!“, schrie Ino wütend.

“Was denn? So sieht sie doch viel besser aus.”, lachte Jenny gehässig.

Langsam liefen mir die Tränen über die Wange und vermischten sich mit der Farbe, die in meinem Gesicht klebte.

“Sakura, ich bringe dich nach Hause.”, sagte Tenten.

Ich konnte nichts sagen. Ich spürte nur noch wie Tenten sich bei mir unterhackte und mich von den anderen weg zog. Ich hörte nicht, wie Sasuke und Ino zusammen Karin zusammen schrieten.

Als Tenten und ich in meiner Wohnung ankamen, bemerkte ich auch nicht, wie Tenten mich unter die Dusche stellte um mir die Farbe abzuwaschen.

Sie legte mich danach in mein Bett und legte sich dann auch neben mich. Ich kuschelte mich an Tenten, verbarg mein Gesicht an ihre Schulter und lies meinen Tränen freien

lauf. Tenten schmeichelte mir beruhigend über den Rücken, so das ich irgendwann vor Erschöpfung einschlief.

Nach zwei Stunden wachte ich mit höllischen Kopfschmerzen auf und bemerkte, dass Tenten nicht mehr neben mir lag. Ich watschelte in das Badezimmer und betrachtete mich im Spiegel. Mein Spiegelbild sah schrecklich aus, denn meine Haare waren völlig zerzaust und meine Augen waren vollkommen aufgequollen. Ich kämmte mir die Haare und waschte mir das Gesicht. Danach ging ich in das Wohnzimmer, wo ich dann auf Temari, Ino, Tenten, Hinata, Naruto und Sasuke traf. Wahrscheinlich hatte Tenten die fünf Bescheid gegeben.

Aber ich konnte Sasuke nicht in die Augen sehen, so dass ich sie alle ignorierte und in die Küche ging. Ich konnte Schritte hinter mir hören, doch ich blieb nicht stehen oder blickte hinter mich, sondern machte mir in Ruhe einen Cappuccino und setzte mich an den Küchentisch.

Auf einmal spürte ich einen festen Griff auf meinen Schulter und eine bekannte Stimme die sagte: "Sakura, dass was Karin dir angetan hat war nicht okay. Tsunade hat sie von der Schule verwiesen und die anderen fünf Mädels sind für ein Monat von der Schule beurlaubt worden. Warum hast du mich eben nicht angesehen?"

Ich seufzte tief und sagte: "wie kannst du mich noch ansehen? Karin hat mich mal wieder vor der ganzen Schule bloß gestellt. Jetzt bin ich das Gespött für mehrere Wochen."

Ein Stuhl wurde neben mir zurecht gezogen und Sasuke nahm darauf platz.

"Sakura, scheiß einfach auf die Meinung anderer. Hauptsache ist doch das die Mädels, Naruto und ich zu dir stehen und das tun wir. Wir werden immer bei dir sein egal was andere sagen. Ich am meisten, denn ich liebe dich, Cherry! Mir ist es egal, was andere über dich sagen, denn für mich bist das wunderschönste und wunderbarste Mädchen der Welt.", erwiderte Sasuke und küsste mich, so dass mir fast die Spucke weg blieb, denn er küsste mich solch einer Leidenschaft die ich noch nie verspürt hatte und so zeigte er mir, dass es stimmte, was Sasuke sagte.

Ich stand auf und zog Sasuke mit mir zusammen hoch und sobald er auf seinen Beinen stand, küsste ich in wieder. Sasuke drängte mich an die Arbeitsplatte und schob eine Hand unter mein Shirt, während ich eine Hand in seinen Haaren krallte und schob ich die andere unter sein Hemd und streichelte seine Brust. Sasuke griff mir unter den Hinter und setzte mich auf die Arbeitsplatte, so dass ich meine Beine um seine Hüfte schlangen konnte.

"Ähm, sollen wir gehen und euch in Ruhe lassen.", sagte Naruto und räusperte sich. Schlagartig wurde ich rot und Sasuke sagte grinsend: "Macht schon, dass ihr weg kommt." Dann küsste er mich wieder und ich konnte nur hören wie die Haustür ins Schloss fiel, als Sasuke mich hoch hob und in mein Zimmer trug. Dort legte er mich auf mein Bett und zog mein Oberteil aus...